Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 19 (1915-1916)

Heft: 1

Artikel: D'r Schpatz im Herbscht (Berner Mundart)

Autor: Howald, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661451

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten allerorten große Anstrengungen, und auch ein europäischer Schulmann kann hier viel lernen, obgleich die Resultate vielleicht nicht so großartig sind, wie man von den gemachten Auswendungen für Schulen, Bibliotheken und andere Bildungkanstalten erwarten könnte. Jedenfalls geben die Ameristaner sich mit diesen Dingen außerordentliche Mühe, und es ist schon mögslich, daß sie in hundert Jahren auch in den Resultaten dem alten Europa voraußgeeilt sein werden. Denjenigen Ländern, die ihnen jetzt die größte Sinwanderung senden, Italien, Rußland und den slavischen Teilen Österzeichs, sind sie schon jetzt weit vorauß, und die Kinder dieser Sinwanderer erhalten in den Vereinigten Staaten eine Erziehung, womit sich die der Elstern gar nicht vergleichen läßt.

In den meisten anderen Abteilungen der Ausstellung dagegen ist für den Europäer nicht sehr viel zu holen, höchstens hat man Gelegenheit, den natürslichen Reichtum des Landes zu bewundern, der sich in den ausgestellten Erzugnissen des Ackers, Gartens und Bergbaues, sowie der Wälder und der Ges

wässer ausspricht.

D'r Schpak im Herbscht.

(Berner Mundart.)

Scho wärde d'Tage churz und chürzer, Und d'Bletter gheie vo de Bäum; d'Nächt wärde chaut und mängisch chuttet's Und öppe tschuderets jetz eim.

Mi Frou deheime redt vom Scheide, Und lang geit's nümm, so schiebt sie ab. De bi-n-i wieder ganz elleini — Herrjere, wie's m'r gruset drab.

Die Junge-n-aber si bsit Wuche Uf und d'rvo, weiß Gott wie wit... Und gseh-n-i eis und wott chli brichte, Flügt's furt und seit: "I ha kei Zitl"

D'Lüt aber ruume d'Bäum und d'Fäuder, Und vo de Bärge chunt scho d'War. Du liebi Zit, gli wird für d'Schpaţe Dänk d's Frässe wieder schlächt und rar.

Ja, d'Tage wärde churz und chürzer, Und d'Bletter a de Bäum si faub; Kei rächti Freud ha=n=i am Läbe Und d'3 Singe freut mi nume haub.

Die Junge bloß no haseliere. I meine gäng, sie tribe's z'bunt, Zwar wüsse sie ja nit, die Tröpsli, Daß gli ne chaute Winter chunt.